

Chronische Schmerzen

Chronische Rückenschmerzen begleiten manche Menschen oft über Jahre. Ein qualvoller Zustand, der in die Hände eines erfahrenen Orthopäden gehört. Hier erklärt Dr. Felix Söller Möglichkeiten, die Qualen zu beenden.

Bei älteren Menschen sind häufig degenerative Veränderungen der Wirbelsäule der Grund für chronische Rückenschmerzen.

„Neben den Bandscheiben sind oft die Facetten- oder Iliosakralgelenke betroffen“, erklärt der Münchner Orthopäde Dr. Felix Söller vom MVZ im Helios. Iliosakralgelenke stellen die gelenkige

Verbindung zwischen Hüfte bzw. Darmbein und dem unteren Teil der Wirbelsäule her; die Facettengelenke verbinden die Wirbel miteinander und sorgen für die Beweglichkeit der Wirbelsäule.

Kommt es infolge von Abnutzungen zu einer mechanischen Reizung oder zu entzündlichen Vorgängen, senden die um-

gebenden Nervenfasern Schmerzsignale an das Gehirn. Der Betroffene spürt dies dann als wiederkehrende oder anhaltende Schmerzen im unteren Rücken. „Die Schmerzen gehen jedoch nicht von den Nervenwurzeln, sondern von den lokalen Prozessen in den betroffenen Facettengelenken bzw. Iliosakralgelenken aus“, so Dr. Söller.

Steht die Diagnose, sieht der therapeutische Stufenplan eines Facettengelenk- oder ISG-Syndroms zunächst konservative Maßnahmen zur Linderung der Schmerzen vor. Infrage kommen neben einer medikamentösen, physikalischen und physiotherapeutischen Schmerztherapie auch eine Infiltrationsbehandlung mit lokal betäubenden, entzündungshemmenden Substanzen. Reicht die Behandlung nicht aus, um dem Patienten

seine Schmerzen zu nehmen, hat sich die minimalinvasive, endoskopisch gesteuerte Denervierung der Schmerzfasern bewährt. Das Wirkprinzip: Werden diese Nerven ausgeschaltet, wird der Übertragungsweg ins Gehirn gestoppt – und die Schmerzwahrnehmung wird verhindert. Das Verfahren wird minimalinvasiv unter Sichtkontrolle und mithilfe von modernen endoskopischen Instrumenten durchgeführt. „Dies hat den großen Vorteil, dass bei dem Eingriff keine Muskeln, Knochen oder Bänder geschädigt werden.

Ebenso bleiben Funktion und Beweglichkeit der Gelenke vollständig erhalten. Damit ist die endoskopische Denervierung eine sichere, risikoarme Therapieform, die für den Patienten kaum belastend ist, ihn aber wirkungsvoll von seinen Schmerzen befreit“, betont Dr. Söller.

Foto: Shutterstock 



Dr. Felix Söller
Facharzt für Orthopädie
im MVZ im Helios München